

Vorlage Nr. 14/4059

öffentlich

Datum: 23.04.2020
Dienststelle: Fachbereich 91
Bearbeitung: Herr Kohlenbach

Kulturausschuss	07.05.2020	empfehlender Beschluss
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	17.06.2020	empfehlender Beschluss
Landschaftsausschuss	23.06.2020	Beschluss

Tagesordnungspunkt:

**Gründung eines Museumsverbandes NRW e. V. - Fusion des Verbandes
Rheinischer Museen (VRM) und der Vereinigung Westfälischer Museen (VWM)**

Beschlussvorschlag:

1. Die Sachdarstellung zur Fusion des Verbandes Rheinischer Museen e. v. (VRM) und der Vereinigung Westfälischer Museen e. V. (VWM) wird gemäß Vorlage Nr. 14/4059 zur Kenntnis genommen.
2. Der Förderung der Geschäftsstelle des noch zu gründenden Museumsverbandes Nordrhein-Westfalen e. V. im Umfang von 100.000 EUR p. a. (von jährlichen Aufwendungen i.H.v. insgesamt 300.000 EUR) für zunächst drei Jahre (36 Monate) Laufzeit bis 2023 durch entsprechende Mittel aus der Regionalen Kulturförderung sowie LVR-Museumsförderung des LVR wird nach Maßgabe der Vorlage Nr. 14/4059 zugestimmt.
3. Die Förderung erfolgt unter dem Vorbehalt der Schaffung bzw. Erfüllung aller notwendigen rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen durch die beteiligten Museumsverbände VRM und VWM, insbesondere einer rechtswirksamen Verschmelzung bzw. Fusion, der Einhaltung des abgestimmten Positionspapiers und der abgestimmten Satzung.
4. Im ersten Halbjahr des dritten Förderjahres erfolgt eine Evaluation der Förderung, insbesondere des mit der Förderung verfolgten Zwecks, im Rahmen einer Vorlage an die politischen Gremien.

Ergebnis:

Entsprechend Beschlussvorschlag beschlossen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020. nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ihd. Jahr):

Produktgruppe:	025		
Erträge:		Aufwendungen:	40.000 €
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	ja	/Wirtschaftsplan	
Einzahlungen:		Auszahlungen:	40.000 €
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan	ja	/Wirtschaftsplan	
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:			
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:			
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten			

L u b e k

Zusammenfassung:

Gegenstand der Vorlage ist die Gründung eines Museumsverbandes Nordrhein-Westfalen e. V. (Museumsverband NRW) als Ergebnis einer Fusion des Verbandes Rheinischer Museen e. V. (VRM) und der Vereinigung Westfälischer Museen e. V. (VWM).

VRM und VWM waren bislang in ihren Aktivitäten auf die jeweiligen Verbandsgebiete im Rheinland und in Westfalen inhaltlich und räumlich begrenzt. Durch die Fusion soll unter anderem eine Stärkung der Wahrnehmung der musealen Arbeit in ganz Nordrhein-Westfalen sowie auf Bundesebene erreicht werden. Einbezogen werden soll zudem die bislang informelle Vereinigung der Kunstmuseen in NRW, in der sich seit 2017 rund 35 Kunstmuseen zusammengeschlossen haben.

Die von VRM und VWM geleistete Arbeit erfolgte bis jetzt ausschließlich ehrenamtlich. Künftig soll die Arbeit durch eine hauptamtliche Geschäftsstelle mit Sitz in Dortmund (zentrale Lage in NRW, gute Erreichbarkeit) organisatorisch und administrativ einen wesentlichen Rückhalt finden. Die weitere Mitwirkung im Verein, insbesondere im Vorstand und im Beirat, wird – wie bisher – ehrenamtlich erfolgen.

Der Aufbau und die Etablierung des Museumsverbandes NRW sowie seiner Geschäftsstelle soll – zunächst begrenzt auf drei Jahre (2020 bis 2022) – vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW) sowie den Landschaftsverbänden Rheinland (LVR) und Westfalen (LWL) im Wege einer Anschubfinanzierung gefördert werden. Der jährliche Finanzbedarf beträgt insgesamt rund 300.000 EUR (Personal- und Sachkosten für den Betrieb der Geschäftsstelle und inhaltliche Arbeit), von denen das MKW, der LVR und der LWL jeweils 100.000 EUR p. a. bereitstellen sollen. Die Finanzierung dieses Projektes durch den LVR soll aus Mitteln der LVR-Museumsförderung wie der Regionalen Kulturförderung des LVR erfolgen. Die Förderzusage erfolgt unter dem Vorbehalt einer erfolgreichen Fusion, der Einhaltung des abgestimmten Positionspapiers und der Satzung.

Die beiden Landschaftsverbände werden durch die jeweiligen Leitungen der Museumsberatungsstellen als geborene Mitglieder im Vorstand des Museumsverbandes NRW mit beratender Stimme vertreten sein, darüber hinaus gehören sie mit jeweils einem Sitz dem Beirat des Verbandes an. Auf diese Weise sollen museumsfachliche Aspekte aus der umfangreichen Tätigkeit der Beratungsstellen der Landschaftsverbände in die Verbands- bzw. Vereinstätigkeit eingebracht werden. Die Museumsberatungsstellen der Landschaftsverbände werden darüber hinaus die Bedarfe und Positionen der mittleren und kleineren Museen im Museumsverband – im Hinblick auf möglichst ausgewogene Ergebnisse - einspeisen und vertreten.

Bereits in der Vergangenheit haben die beiden Landschaftsverbände die Museumsverbände VRM und VWM direkt und indirekt unterstützt, durch Mitwirkung in der Gremienarbeit, aber ebenso durch verschiedene Finanz- und Sachleistungen. Gemeinsam veranstalten LVR und VRM – in der Regel zweimal jährlich – Veranstaltungen zu Themen und Fragestellungen aus der Museumspraxis.

In der Unterstützung der Fusion von VRM und VWM wird, neben der Beratungs- und Förderungstätigkeit von LVR und LWL, insgesamt eine Stärkung der Museumslandschaft in NRW mit seinen rd. 1.100 Museen (von rd. 6.700 Museen deutschlandweit) gesehen.

Begründung der Vorlage Nr. 14/4059:

Gründung eines Museumsverbandes NRW e. V. - Fusion des Verbandes Rheinischer Museen e. V. (VRM) und der Vereinigung Westfälischer Museen e. V. (VWM)

In fast allen Ländern der Bundesrepublik Deutschland existieren jeweils landesweit operierende **Museumsverbände**, die zumeist als eingetragener Verein (e. V.) organisiert sind (z. B. Museumsverband Baden-Württemberg e.V., Sächsischer Museumsbund e. V., Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e. V.). Sie setzen sich für die Interessen und Belange ihrer Mitglieds-Museen bzw. der Museen in den jeweiligen Bundesländern ein.

Auf nationaler Ebene vertritt der **Deutsche Museumsbund (DMB)** als bundesweiter Interessenverband die (Mitglieds-) Museen in Deutschland. Er ist rechtlich ebenfalls als eingetragener Verein organisiert und vertritt die Belange verschiedenster Museumsgattungen. Auf Bundesebene setzt er sich für die Schaffung und den Erhalt der inhaltlichen, personellen und finanziellen Grundvoraussetzungen von Museen ein, berät Mitglieder sowie Verbände, Stiftungen und Behörden zu museumsrelevanten Themen und kooperiert mit regionalen Museumsämtern und -verbänden sowie mit nationalen und internationalen Organisationen (z. B. ICOM, NEMO, KMBL).

Darüber hinaus erarbeitet er Stellungnahmen und Positionspapiere zu aktuellen Themen, regt zur Diskussion museumsspezifischer Fragen im Rahmen von Tagungen, Workshops etc. an, entwickelt und koordiniert Projekte mit exemplarischem oder nachhaltigem Charakter, initiiert Umfragen und Erhebungen und gibt regelmäßig die Publikationen *Museumskunde*, *Bulletin* und *Einkaufsführer für Museen* sowie Leitfäden zu aktuellen Fragen der Museumsarbeit heraus. Mit seiner Arbeit setzt sich der Verband für eine qualitätsvolle Museumsarbeit und die Förderung des Austauschs zwischen Museumsfachleuten ein. Er möchte die Öffentlichkeit auf Museumsthemen aufmerksam machen und optimale Rahmenbedingungen für den Museumssektor schaffen.

I. Ausgangslage

Nordrhein-Westfalen verfügt aktuell über keinen übergreifenden Museumsverband.

Stattdessen agieren in den Landesteilen Rheinland und Westfalen **regionale Museumsverbände**: Der Verband Rheinischer Museen e. V. (VRM) mit Sitz in Köln und die Vereinigung Westfälischer Museen e. V. (VWM) mit Sitz in Münster. Im VRM sind rd. 100 rheinische Museen, in der VWM rd. 160 westfälische Museen mitgliederschaftlich organisiert. Zusammengenommen sind damit ein knappes Viertel der rd. 1.100 Museen in NRW, wovon rd. 680 in Westfalen und rd. 420 im Rheinland verortet sind, zusammengeschlossen.

Darüber hinaus existiert seit 2017 ein **informeller Zusammenschluss von rd. 35 Kunstmuseen in NRW**. Dabei handelt es sich um einen losen, nicht berufsständischen und nicht institutionalisierten Zusammenschluss. Die Leitungen dieser Museen wollen mit einer Stimme die Interessen aller Häuser gemeinsam vertreten. Sprecher ist derzeit Professor Dr. Stephan Berg, Direktor des Kunstmuseums Bonn.

Einen weiteren Zusammenschluss stellen seit rd. 10 Jahren die **RuhrKunstMuseen** dar (<https://www.ruhrkunstmuseen.com/de/>), ein Netzwerk von rund zwanzig Museen des Ruhrgebiets, das sich anlässlich des Kulturhauptstadtjahres gegründet hat. Sprecherin ist aktuell Dr. Leane Schäfer vom Kunstmuseum Gelsenkirchen. Die RuhrKunstMuseen sind zum Teil mit dem vorgenannten informellen Zusammenschluss der Kunstmuseen in NRW identisch.

Geschichte, Aufgaben, Tätigkeiten von VRM und VWM

Der **Verband Rheinischer Museen e. V.** (<https://www.museumsverband-rheinland.de/>) ist ein eingetragener Verein und hat seinen Sitz in Köln. Er vertritt derzeit die Interessen von rund 100 Mitgliedsmuseen im nordrhein-westfälischen Rheinland. Die Gründung des Verbands erfolgte 1927 als "Verband der Rheinischen Heimatmuseen". Seine Wiedergründung erfolgte im Jahr 1962 in Köln. Am 23. November 2017 konnte der Verband Rheinischer Museen sein 90-jähriges Bestehen begehen. Vorsitzende ist derzeit Diplom-Bibliothekarin Regine Zeller M. A. vom Goethe-Museum in Düsseldorf.

Zu seinen Aufgaben zählt der VRM die Unterstützung der Vielfalt der Museen bei sinnvoller Schwerpunktbildung, die Sicherung der personellen und materiellen Rahmenbedingungen, den Bildungsauftrag der Museen, die Einführung des Qualitätsmanagements sowie das bürgerschaftliche Engagement in den Museen.

Der VRM kooperiert unter anderem mit dem Landschaftsverband Rheinland, LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit/ Museumsberatung, sowie mit anderen regionalen, nationalen und internationalen Institutionen. Gemeinsam veranstalten LVR und VRM beispielsweise in der Regel jährlich zweimal das Veranstaltungsformat „1, 2, 3: ein Thema, zwei Vorträge, drei Stunden“ zu Themen und Fragestellungen aus der Museumspraxis.

Die **Vereinigung westfälischer Museen e.V.** (<http://www.museen-westfalen.de/>) ist ein Verein mit Sitz in Münster, in dem sich aktuell rund 160 westfälische Museen zusammengeschlossen haben. Gleichberechtigte Vorsitzende sind derzeit Dr. Eckhard Trox (Leiter des Geschichtsmuseums der Stadt Lüdenscheid) und Dirk Zache (Direktor des LWL-Industriemuseums mit Sitz in Dortmund).

Die Vereinigung entstand, als sich am 11. Mai 1926 auf Einladung von Max Geisberg, des damaligen Direktors des Landesmuseums für die Provinz Westfalen, Museumsleiter aus Westfalen in Münster trafen und eine Arbeitsgemeinschaft mit zunächst 19 Mitgliedern bildeten, die sie „Vereinigung Westfälischer Museen“ nannten.

Die Vereinigung widmet sich der Kontaktpflege und stellt auf ihren Tagungen viele Mitgliedsmuseen im Kollegenkreis vor, sie veranstaltet zudem Fortbildungen und bietet für aktuelle Fragen des Museumswesens ein Forum, Publikationen wie die Bibliographie Westfälischer Museen (1995) und ihre Tagungsberichte. Seit 1995 gibt es einen Arbeitskreis „Museumspädagogik“, der zusätzlich jährliche Fachtagungen durchführt, und im März 2010 wurde ein Arbeitskreis „Sammlungen und Internet“ gegründet.

Vor dem Hintergrund der rein ehrenamtlichen Ausrichtung und auf der Grundlage der vereinsrechtlichen Organisation ohne entsprechende finanzielle Ausstattung erschöpften

sich die Aktivitäten der regionalen Museumsverbände zumeist in kollegialer Unterstützung und „Amtshilfe“.

Im Zuge der Entstehung und Fortentwicklung der Museumsberatungsstellen der Landschaftsverbände sind zudem viele Fragen, die zuvor in den regionalen Museumsverbänden aufgekommen sind, in eine professionalisierte Struktur eingebracht worden. Dabei unterstützen die Landschaftsverbände die Museen in ihren Verbandsgebieten mit fachlicher Beratung und Förderung und tragen damit zum Erhalt des kulturellen Erbes wie zur Qualifizierung, Professionalisierung und zeitgemäßen Arbeit der zahlreichen Museen in NRW bei. In fachlicher Hinsicht übernehmen die beiden Landschaftsverbände, die selbst Träger von zusammengekommen rd. 40 Museen sind, eine Sprecherrolle für die Museen.

Aus der Perspektive des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft (MKW) des Landes Nordrhein-Westfalen dient der Zusammenschluss der Vereinigung Westfälischer Museen und des Verbandes Rheinischer Museen zur Aufstellung eines landesweiten Museumsverbandes dazu, die Interessen möglichst vieler Museen in NRW zu vertreten. In diesem neuen Verband sollen aus Sicht des Landes die Kunstmuseen in NRW eine deutliche Rolle spielen.

Aus Sicht der Landschaftsverbände stellen starke regionale Museumsverbände - besser noch: stellt ein starker Museumsverband NRW - eine zusätzliche museumspolitische Kraft dar, die sich für die Belange der Museen einsetzt. Insofern wird ein Museumsverband NRW e. V. als willkommene Bündelung aller Museumsgattungen und deren Anliegen angesehen.

II. Sachstand

Nach wiederholten, vergeblichen Anläufen in der Vergangenheit haben VRM und VWM im Laufe des Jahres 2018 erneut einen Vorstoß unternommen, die Kräfte zu bündeln und zu fusionieren. Anstoß hierzu gab auch der informelle Zusammenschluss der Kunstmuseen in NRW (s. Beitrag in der WELT am SONNTAG vom 07.01.2018).

Nach verschiedenen Vorgesprächen, unter anderem mit Vertretern von LVR und LWL sowie dem Sprecher der Kunstmuseen, haben VRM und VWM in ihren jeweiligen Mitgliederversammlungen im Jahr 2018 Mitgliedervoten für die Aufnahme von Fusionsgesprächen eingeholt.

Der informelle Zusammenschluss der Kunstmuseen hat sich wiederholt für die Gründung des Museumsverbandes NRW e. V. ausgesprochen, den er unterstützen will.

Das Jahr 2019 war im Wesentlichen durch weitere Gespräche und Verhandlungen von Vertretern des VRM und der VWM insbesondere mit dem MKW, dem LVR und dem LWL als potenziellen **Förderern** sowie durch die **Erstellung eines Positionspapiers** mit Leitlinien, Angeboten und fachlichen Schwerpunkten (s. Anlage 1) und die **Entwicklung einer Vereinsatzung** (in Bearbeitung) für den neu zu gründenden Museumsverband NRW e. V. geprägt. An diesen Dokumenten haben Vertreter*innen der beiden Landschaftsverbände wesentlich mitgewirkt.

Aus Sicht der **Landschaftsverbände LVR und LWL** ist bedeutsam, dass der neue Museumsverband NRW die gesetzliche Aufgabe der Landschaftsverbände für die Landschaftliche Kulturpflege gemäß § 5 b) der Landschaftsverbandsordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (LVerbO) achtet, hier insbesondere die Aufgaben der allgemeinen landschaftlichen Kulturpflege sowie die Aufgabe der Pflege und Förderung der Museen. Dieses Ziel konnte mit der einvernehmlichen Verabschiedung des Positionspapiers (s. Anlage 1) zu den „Leitlinien, Angeboten und fachlichen Schwerpunkten“ des neuen Verbandes erreicht werden, das für die Landschaftsverbände eine verbindliche Richtschnur für die Aktivitäten des Museumsverbandes NRW darstellt.

Darüber hinaus ist für die Landschaftsverbände von entscheidender Bedeutung, sowohl im **Vorstand** wie im **Beirat** des Museumsverbandes als geborene Mitglieder vertreten sowie satzungstechnisch verankert zu sein. Auf diese Weise sollen museumsfachliche Aspekte aus der umfangreichen Tätigkeit der Beratungsstellen der Landschaftsverbände in die Verbands- bzw. Vereinstätigkeit eingebracht werden im Hinblick auf möglichst ausgewogene Ergebnisse. Die Museumsberatungsstellen der Landschaftsverbände werden darüber hinaus die Bedarfe und Positionen der mittleren und kleinen Museen im Museumsverband einspeisen und vertreten.

Für eine qualifizierte, konstruktive und erfolgreiche Tätigkeit des Museumsverbandes ist eine professionelle, personell und administrativ gut organisierte **Geschäftsstelle** bedeutsam. Deshalb wollen das MKW, LVR und LWL eine solche Geschäftsstelle zumindest mit einer Anschubfinanzierung unterstützen und zur Etablierung des Museumsverbandes beitragen. Sitz der Geschäftsstelle soll in Dortmund sein.

Kosten- und Finanzierungsplan für die Geschäftsstelle

Der **Finanzbedarf** der Geschäftsstelle beträgt – ausweislich der nachstehenden Tabelle – rund 300.000 EUR jährlich für Personal- und Sachkosten zum Betrieb der Geschäftsstelle sowie die inhaltliche Arbeit, von denen das MKW, der LVR und der LWL jeweils 100.000 EUR p. a. im Wege einer Förderung (Zuwendung) bereitstellen sollen. Der **Gesamtaufwand** in den ersten drei Jahren (36 Monaten) der Startphase liegt insgesamt bei 900.000 EUR, wobei auf die drei beteiligten Förderer jeweils 300.000 EUR entfallen.

Aufwand (jährlich)

Bedarf	Stellenanteil	Betrag in EUR	Anmerkungen
Geschäftsführung	1,0	85.000	
Assistenz	1,0	50.000	
Wissenschaftler*in	1,0	75.000	
Stud. Hilfskraft	0,5	15.000	
Personal gesamt		225.000	
Sachkosten (Büro)		35.000	
Fachliche Mittel		40.000	
Sachmittel gesamt		75.000	
Gesamtkosten		300.000	

Erträge (jährlich)

Förderer	Betrag	Anmerkungen
MKW (Land NRW)	100.000	
LVR	100.000	
LWL	100.000	
Gesamterträge	300.000	

Im ersten Halbjahr des dritten Förderjahres erfolgt eine Evaluation der Förderung, insbesondere des mit der Förderung verfolgten Zwecks, im Rahmen einer Berichtsvorlage an die politischen Gremien.

III. Finanzierung

Die Finanzierung des auf drei Jahre (36 Monate) angelegten Projektes (Startphase) durch den LVR soll aus Mitteln der LVR-Museumsförderung wie der Regionalen Kulturförderung des LVR erfolgen.

2020: 40.000 EUR (Museumsförderung des LVR)

2021: 100.000 EUR (Regionale Kulturförderung des LVR)*

2022: 100.000 EUR (Regionale Kulturförderung des LVR)*

2023: 60.000 EUR (Museumsförderung des LVR)

300.000 EUR

** Es wird auf eine eventuelle Veränderung der Förderungen des Landes NRW hinsichtlich der Regionalen Kulturförderung hingewiesen. Aufgrund der Auswirkungen durch Corona ist es möglich, dass die derzeitige Förderhöhe durch das Land NRW gesenkt wird.*

Die Förderung von MKW und LWL erfolgt jeweils aus entsprechenden Haushaltsmitteln.

Die Förderung steht unter dem **Vorbehalt** der Schaffung bzw. Erfüllung aller notwendigen rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen durch die beteiligten Museumsverbände VRM und VWM, insbesondere einer rechtswirksamen Verschmelzung bzw. Fusion. Zudem wird die Umsetzung und Einhaltung des abgestimmten Positionspapiers (Anlage 1) sowie der oben dargestellten Berücksichtigung des LVR (und LWL) im Vorstand wie im Beirat in der Satzung (in Bearbeitung) vorausgesetzt. Entsprechende aussagekräftige Nachweise sind vor Auszahlung vorzulegen.

Einzelheiten zur Förderung (Finanzierungsart, Auflagen, Bedingungen etc.) und Zweckerreichung sollen zwischen den Fördergebern im Vorfeld abgestimmt werden.

IV. Weiteres Vorgehen

Die Verwaltung wird – im Falle einer entsprechenden politischen Beschlussfassung - den beiden Verbänden einen Letter of Intent (LoI) im Hinblick auf die beabsichtigte Förderung zukommen lassen.

Die Fusion bleibt abzuwarten und muss dem LVR gegenüber durch entsprechende aussagekräftige Dokumente (u. a. Eintragung im Vereinsregister) nachgewiesen werden.

Mit dem MKW und dem LWL werden weitere Abstimmungen im Hinblick auf die Förderung (Finanzierungsart, Auflagen, Bedingungen etc.) und Zweckerreichung vorgenommen, um eine weitestgehend synchronisierte Förderung zu erreichen.

V. Vorschlag der Verwaltung

1. Die Sachdarstellung zur Fusion des Verbandes Rheinischer Museen e. v. (VRM) und der Vereinigung Westfälischer Museen e. V. (VWM) wird gemäß Vorlage Nr. 14/4059 zur Kenntnis genommen.

2. Die politische Vertretung wird gebeten, nach Maßgabe der Vorlage Nr. 14/4059 der Förderung der Geschäftsstelle des noch zu gründenden Museumsverbandes Nordrhein-Westfalen e. V. im Umfang von 100.000 EUR p. a. (von jährlichen Aufwendungen i.H.v. insgesamt 300.000 EUR) für zunächst drei Jahre (36 Monate) Laufzeit bis 2023 durch entsprechende Mittel aus der Regionalen Kulturförderung sowie LVR-Museumsförderung des LVR zuzustimmen.

3. Die Förderung erfolgt unter dem Vorbehalt der Schaffung bzw. Erfüllung aller notwendigen rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen durch die beteiligten Museumsverbände VRM und VWM, insbesondere einer rechtswirksamen Verschmelzung bzw. Fusion, der Einhaltung des abgestimmten Positionspapiers und der abgestimmten Satzung.

4. Im ersten Halbjahr des dritten Förderjahres erfolgt eine Evaluation der Förderung, insbesondere des mit der Förderung verfolgten Zwecks, im Rahmen einer Vorlage an die politischen Gremien.

In Vertretung

K a r a b a i c

Anlage 1 zu Vorlage 14/4059

Museumsverband NRW

Leitlinien, Angebote und fachliche Schwerpunkte

(Stand 16.09.2019)

Präambel

Der Museumsverband NRW strebt an, seine Mitgliedsmuseen zu stärken, zu professionalisieren und weiterzuentwickeln. Neben dauerhaften Leitlinien bestimmen mittelfristige Ziele in Form fachlicher Schwerpunkte unsere Arbeit. Wir achten bestehende regionale Museumsstrukturen und -initiativen sowie fachliche Verbände und vermeiden die Entstehung von Doppelstrukturen jeder Art.

Leitlinien unserer Arbeit

1. Wir engagieren uns für gute Rahmenbedingungen und die Wertschätzung musealer Arbeit in Politik und Gesellschaft. ***[Protokollnotiz: Mandatiert für individuelles Eingreifen auch bei Nicht-Mitgliedern, jedoch in Abstimmung mit Betroffenen (Rücksichtnahmegebot)]***
2. Im Verbund mit anderen Akteuren setzen wir uns insbesondere für eine ausreichende Finanzierung durch die Träger der Museen und flankierende Förderprogramme ein.
3. Wir treten in Dialog mit Akteuren von Politik und Verwaltung sowie Verbänden aller Ebenen, soweit die Interessen unserer Mitglieder dies erfordern. Dazu gehören insbesondere das Land NRW, die beiden nordrhein-westfälischen Landschaftsverbände und kommunale Gliederungen und ihre Spitzenverbände.

Unsere Angebote für Museen im Museumsverband NRW

1. Wir vertreten die Interessen unserer Mitglieder nach außen. Wir stehen Museen aller Sparten und unterschiedlicher Trägerschaftsformen offen.
2. Wir bündeln die Interessen gegenüber öffentlichen Akteuren und Medien zu museumspolitischen Fragen.

3. Wir regen neue Projekte und Kooperationen zwischen Museen und anderen Kultur- und Wissenschaftsinstitutionen (zum Beispiel Bibliotheken, Theatern, Archiven, Universitäten) an, dazu gehören auch Projekte im grenznahen Raum (Benelux).
4. Wir bieten Fortbildungen an, die der Professionalisierung unserer Mitglieder dienen.
5. Wir führen Tagungen zu Fachthemen und verbandspolitischen Themen durch.
6. Über eine Tauschbörse erhalten unsere Mitglieder kostengünstig Zugang zu Dienstleistungen, Ausstellungen, Inventar und anderen Gütern.
7. Wir entwickeln und publizieren ein Informationsmedium für die Museen in NRW und arbeiten dabei mit Dritten zusammen.
8. Wir sind präsent in den sozialen Netzwerken.
9. Wir organisieren und koordinieren den Internationalen Museumstag in NRW als zentrale Plattform, die die gesellschaftliche Arbeit der Museen sichtbar macht und in Szene setzt.

Unsere fachlichen Schwerpunkte 2020 bis 2024

1. **Digitaler Wandel:** Wir setzen uns für den Digitalen Wandel in den Museen in NRW ein.
2. **Forschung:** Wir setzen uns für Museen als forschende Einrichtungen und ihre Profilierung in der Öffentlichkeit ein, zum Beispiel für Provenienzforschung als relevantes Thema der Museen und deren Verankerung als dauerhafte Aufgabe.
3. **Ehrenamt:** Wir unterstützen das bürgerschaftliche Engagement (Ehrenamt) für Museen in NRW und setzen uns für die Stärkung ehrenamtlich betriebener Museumsarbeit ein.
4. **Inklusion und kulturelle Teilhabe:** Wir verfolgen die Schärfung des Bewusstseins für das Ziel der umfassenden kulturellen Teilhabe.

5. **Volontariatsprogramm:** Wir setzen uns für die Qualifizierung des Berufsnachwuchses ein und werden künftig das Volontariatsprogramm des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW unter Berücksichtigung der Standards des Deutschen Museumsbundes praktisch umsetzen.

6. **Drittmittel:** Wir werben Drittmittel für die Verbandsziele und Mitgliedsprojekte ein.